

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 51

Artikel: Die geschnitzten Türen von Sitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

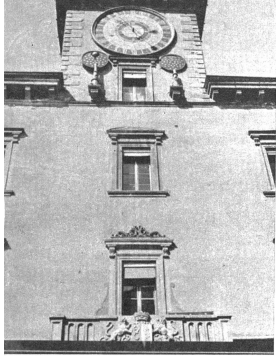
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

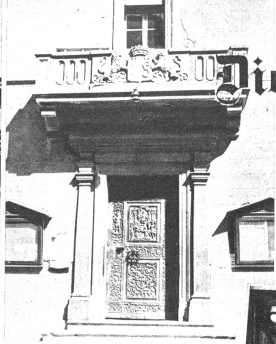
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fassade und Glockenturm des Rathauses von Sitten



Gesamtansicht der grossen Eingangstüre. Obere Füllung: Salomons Urteil; untere Füllung: Fratzens Gesicht-Ornament

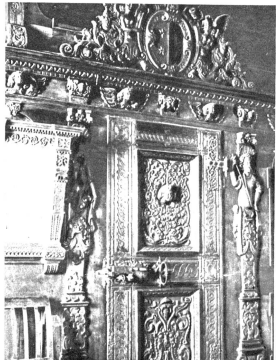
Die geschnittenen Türen von Sitten

Fratzens Gesicht an der Eingangstüre am Rathaus

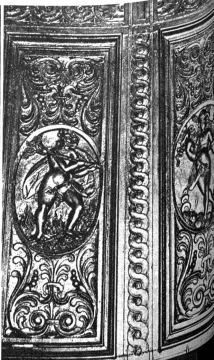


Türen und Holztafeln ein seltener Reichtum an handwerklicher Kunst. Der ganze Bürgersaal ist ein einziges Kleinod. Die Decke mit den zwar wenig in Erscheinung tretenden Kassetten, die überaus reich geschnittenen Täfer, der wappengeschmückte, von zwei Engeln getragene Türgiebel, der alte Evolener Specksteinofen, der ebenfalls das Wappen der Stadt trägt, darüber der kaiserliche Adler... das alles zusammen widerspiegelt aufs herrlichste die innenarchitektonische Schönheit, wie sie unsere Vorfahren verstanden haben.

Innentüre des Bürgersaales. obere Füllung: Engelskopf mit Blattarabesken, untere Füllung: Fratzens Gesicht. Man beachte das reiche Rahmenornament und die prächtige Säulenschnitterei



Türe zum ehemaligen Grossratsaal, obere Füllung: rechts Merkur (Luft), links Vulkan (das Feuer)



Vom Bürgersaal gelangen wir in den ehemaligen Grossratsaal mit seiner ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türe, deren obere Füllung links Vulkan, das Feuer, rechts Merkur, die Luft, darstellt, während sich Neptun (das Wasser) und Cybele (die Erde) in die untere Füllung teilen. Der rechte Rahmen ist mit Löwenköpfen geschmückt, und die symbolischen Figuren für die Wahrheit, den Frieden und die Vorsicht, die Gerechtigkeit und die Fruchtbarkeit zieren die Säulen. Die allegorischen Schnittereien in der Innentüre dieses Saales stellen die oberen Füllung rechts Ceres, links Adam und Eva dar. Ueber der Tür befindet sich die Kassette einer goldenen Uhr. Das Täfer dieses Saales ist etwas nichteiner. In dem gleichen Stockwerk begegnen wir noch zwei anderen, ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türen, deren obere Füllung Merkur und Vulkan, die andere die Veründigung von Adam und Eva mit den Schlangenschildern darstellt. Das Rathaus von Sion gilt unbestritten als ein Kunstwerk ersten Ranges für alle Kunster. Fügen wir hinzu, dass im Erdgeschoss die Mauern an die römische Epoche erinnern. Einer unter den lateinischen Inschriften: Eine Inschrift für den asklepiischen Priester, der um 977 einen Teil der Gebäude hatte restaurieren lassen. Dieses Christusbild zeigt Zeugnis ab von dem im Wallis.

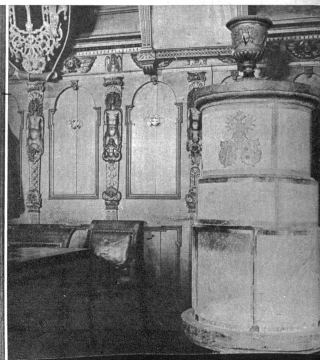


Detail der oberen Füllung an der grossen Eingangstüre: Salomons Urteil

Medaillon der oberen Füllung an der Türe zum Bürgersaal, den Winter darstellend

Im Bürgersaal. Zwischen den reichgeschmückten Täfer-Tragsäulen steht der prächtige, alte, wappengeschmückte Evolener Specksteinofen mit dem kaiserlichen Emblem

Detail der Türe zum Bürgersaal. Obere Füllung: rechts Merkur (Luft), links Vulkan (das Feuer)



In den Gassen, die zu den Hügeln von Sitten emporsteigen, begegnen uns entzückende Häuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert mit kunstvoll handgeschmiedeten Balkongeländern und reichgeschmückten, prachtvoll geschnittenen Türen. Im Herzen der Stadt aber befindet sich als Meisterwerk vergangener Architektur das 1660 bis 1668 erbaute Rathaus. Seine Türen bergen einen unvergleichlichen Reichtum an wundervollen Holzschmuck. Betrachtet man die Einzelheiten dieser Schnittereien von nahem, so sieht man sofort, dass eine vollkommene und gewissenhafte Kunstauffassung die Hand jenes Altmeisters in einem Zeitalter geführt hat, da die Menschen nicht nur mit ganzem Herzen, sondern auch mit wahrhaft geschulten Händen ihre kunsthandwerkliche Arbeit verrichteten. Die obere Türfüllung stellt Salomons Urteil dar, eine Arbeit von wundervoller Klarheit und Harmonie, bei der die Pracht der Ornamentik und die ausgeglichene Bewegung der Figuren die biblische Szene in ergreifender Wahrhaftigkeit wiedergeben. Die untere Füllung birgt ein Fratzens Gesicht in aussergewöhnlich reicher Ornamentik, die sich in dem Rahmen wiederholt und die Vollkommenheit der Hauptfüllung erst recht unterstreicht. Zu unterst an der Türe, im Schutz eines kleinen, von geschmiedeten grazösen Konsolen getragenen Dächleins, steht die lateinische Inschrift: Fecit iudicium et iustitiam et: Dedit pacem in finibus vestris. Auch im Innern dieses prächtigen Gebäudes verbreitet sich überall auf